

KINDER-ZENTRUM ROMANSHORN

Pädagogisches Konzept



ZAINAB ZEAITER

08.08.2024

KINDER-ZENTRUM ROMANSHORN

INHALTSVERZEICHNIS

EINLEITUNG	2
ZIELGRUPPE	3
PÄDAGOGISCHE SCHWERPUNKTE	3
RESPEKT UND WERTSCHÄTZUNG:	5
SELBSTSTÄNDIGKEIT UND AUTONOMIE:	5
NACHHALTIGKEIT UND UMWELTBEWUSSTSEIN:	6
TAGESABLAUF	8
QUALIFIKATION DES PERSONALS	11
FESTE UND FEIERN	14
KRANKE KINDER	15
SICHERHEIT UND PRÄVENTION	16
ELTERNARBEIT	18
EINTRITT UND AUSTRITT	19
VERBINDLICHKEIT	20
SCHLUSSWORT	21

EINLEITUNG

Dieses Dokument ist in mehrere Abschnitte gegliedert, die detailliert auf unser pädagogisches Konzept und dessen Umsetzung eingehen.

Es soll einen Einblick zu unseren Zielen, Methoden und Prinzipien geben.

Es richtet sich sowohl an Eltern, die einen Einblick in unsere Arbeit erhalten möchten, als auch an pädagogische Fachkräfte. Wir hoffen, dass es Ihnen dabei hilft, unser Konzept zu verstehen und die Vorteile für die Entwicklung der Kinder zu erkennen.

In den ersten Lebensjahren eines Kindes findet eine rasante Entwicklung statt. Diese Phase ist entscheidend für die kognitive, emotionale, soziale und motorische Entwicklung. Gerade Kinder in jungem Alter sind besonders neugierig und lernbegierig. Sie nehmen ihre Umwelt intensiv wahr und lernen durch das Beobachten und Nachahmen ihrer Umgebung. Unser Konzept ist darauf ausgerichtet, diese besonderen Entwicklungsphasen optimal zu unterstützen und den Kindern ein Umfeld zu bieten, in dem sie sicher, glücklich und gefördert aufwachsen können. Unsere Motivation beruht auf der Erkenntnis, dass jedes Kind einzigartig ist und individuelle Bedürfnisse und Interessen hat. Wir möchten einen Raum schaffen, in dem Kinder ihre Fähigkeiten und Talente entdecken und entfalten können. Durch die Integration verschiedener pädagogischer Ansätze, wie dem **Situationsansatz**, der **Waldorfpädagogik** und Elementen der **Montessori-Pädagogik**, möchten wir eine ganzheitliche Entwicklung fördern.

Der Situationsansatz ermöglicht es den Kindern, durch reale, lebensnahe Schlüssel-situationen zu lernen. Hierbei spielen Rituale und eine klare Struktur eine wichtige Rolle, es bietet den Kindern Sicherheit und Orientierung. Gleichzeitig ermöglicht die Montessori-Pädagogik den Kindern zum Beispiel eigene Entscheidungen zu treffen, was die Autonomie und Kreativität stärken.

Wir verfolgen also einen integrativen pädagogischen Ansatz, der die Vorteile verschiedener Konzepte miteinander vereint. Unsere Entscheidung basiert auf der Überzeugung, dass kein einzelnes Modell alle Bedürfnisse der kindlichen Entwicklung optimal abdecken kann.

Wir achten besonders darauf, dass unsere pädagogischen Ansätze flexibel und an die individuellen Bedürfnisse jedes Kindes angepasst werden. Kinder, die zu Hause sehr streng erzogen werden, könnten bei uns mit zu viel Freiheit überfordert sein. Umgekehrt kann es für Kinder, die viel Freiheit gewohnt sind, eine Herausforderung darstellen, wenn sie plötzlich auf zu viele Strukturen treffen.. Unser Ziel ist es, eine harmonische Balance zwischen Selbstbestimmung, klaren Leitlinien und einem bewussten Umgang mit der Natur zu erreichen, um die Potenziale jedes Kindes bestmöglich zu fördern. Ein weiterer zentraler Baustein in unserem Ansatz ist die **Bewegung**. Kinder haben einen natürlichen Drang, sich zu bewegen. Es fördert nicht nur die körperliche Gesundheit, sondern auch die geistige Entwicklung. Durch gezielte Sport- und Bewegungsangebote wollen wir den Kindern Freude an der Bewegung vermitteln und gleichzeitig ihre motorischen Fähigkeiten stärken. Unsere Raumgestaltung basiert auf dem Prinzip des 'Raum-als-dritter-Erzieher'-Konzepts. Dieses Prinzip betrachtet den Raum als aktiven Lernpartner, der die Entwicklung der Kinder auf vielfältige Weise unterstützt. Durch das bewusste Freilassen von Flächen schaffen wir eine Umgebung, die den Kindern erlaubt, ihre Bewegungsfreiheit auszuleben, ihre motorischen Fähigkeiten zu entwickeln und gleichzeitig kreativ mit ihrer Umgebung zu interagieren.

Offene Bereiche bieten den Kindern die Möglichkeit, ihre natürliche Neugier auszuleben, indem sie den Raum erkunden und eigenständig entdecken. Diese Gestaltung fördert nicht nur körperliche Aktivität, sondern auch Selbstständigkeit und Problemlösungsfähigkeiten, da die Kinder selbst entscheiden können, wie sie den vorhandenen Platz nutzen. Auch die Auswahl des Spielzeugs spielt eine zentrale Rolle- vielseitiges kreatives Spielzeug welches auf verschiedene Arten genutzt werden kann und nachhaltig ist, darauf legen wir Wert.



ZIELGRUPPE

Unsere Zielgruppe sind Kinder im Alter von **2 bis 5 Jahren**.

Eltern, die für ihre Kinder eine hochwertige Betreuung suchen, die Wert auf eine ganzheitliche Entwicklung und Förderung legen. Jeder der für sein Kind ein Umfeld sucht welche Sicherheit, Struktur und Raum für individuelle Entfaltung bietet, finden bei uns die passende Unterstützung.

PÄDAGOGISCHE SCHWERPUNKTE

Pädagogische Schwerpunkte sind zentrale Bereiche, auf die wir uns in der Betreuung und Förderung der Kinder konzentrieren. Sie legen fest, welche Fähigkeiten und Entwicklungsbereiche besonders unterstützt werden, um die Kinder in der Entwicklung bestmöglich zu begleiten.

Das bedeutet nicht, dass wir andere Bereiche vernachlässigen. Diese Schwerpunkte greifen ineinander und ergänzen sich, um den Kindern eine ganzheitliche und vielseitige Entwicklungsförderung zu bieten. Es gibt auch Kinder, die in ganz anderen Bereichen Unterstützung brauchen und darauf achten wir natürlich und stimmen uns eng mit den Eltern ab, um die Förderung entsprechend anzupassen.

Ein wesentlicher Schwerpunkt unserer pädagogischen Arbeit ist die **Sprachförderung**.

Sprache ist das wichtigste Mittel zur Kommunikation und ein Schlüssel zur Welt.

Schon bei den Kleinsten legen wir daher großen Wert darauf, ihre sprachlichen Fähigkeiten spielerisch zu fördern. Durch regelmäßiges Vorlesen, Erzählen und gemeinsames Singen regen wir die Sprachentwicklung an. Wir nutzen alltägliche Situationen, um die Kinder zum Sprechen zu ermutigen und ihren Wortschatz zu erweitern. Besonders wichtig ist uns dabei eine liebevolle und geduldige Gesprächskultur, in der die Kinder sich sicher und verstanden fühlen. Das freie Erzählen von Erlebnissen und das gemeinsame Besprechen von Bildern und Geschichten fördern das Sprachverständnis und die Ausdrucksfähigkeit der Kinder.

Ein weiterer zentraler Aspekt unserer Arbeit ist die **Kreativitätsentwicklung**.

Wir bieten den Kindern vielfältige Möglichkeiten, ihre kreativen Fähigkeiten zu entfalten.

Bei uns dürfen die Kinder kleben, reissen, matschen, stapeln, sortieren, falten, giessen, rollen und stecken. Diese und mehr Angebote, gibt den Kindern die Möglichkeit sich spielerisch kreativ zu entfalten. Dabei ist uns wichtig, den Kindern Freiräume zu lassen und sie zu ermutigen, ihre eigenen Ideen umzusetzen. Durch das Experimentieren mit verschiedenen Materialien und Techniken lernen die Kinder, ihre Fantasie und ihren Einfallsreichtum zu nutzen.

Eine weitere Säule unsere pädagogische Arbeit ist die **Bewegung**.

Kinder-Yoga, Tanz oder einfache Turnübungen sind ein fester Bestandteil unseres Programms. Darüber hinaus integrieren wir Bewegungsspiele in den Alltag. Bewegung fördert die Konzentrationsfähigkeit, das Selbstvertrauen, die Gesundheit und die Motorik der Kinder. Wir stellen sicher, dass die Bewegungsangebote abwechslungsreich und altersgerecht sind, sodass jedes Kind Freude daran hat. Auch wenn wir oft drinnen sind, haben die Kinder in unseren grossen Räumen genug Platz ihren Bewegungsdrang auszuleben- das garantieren wir.



Von grosser Bedeutung ist zudem den Kindern ein **Bewusstsein für die Natur** und ihre Schönheit zu vermitteln. Gemeinsame Ausflüge in die Natur bieten den Kindern die Möglichkeit, die Umwelt zu entdecken und zu erleben. Durch das Beobachten von Pflanzen und Tieren lernen die Kinder die Vielfalt der Natur kennen und entwickeln ein Gefühl der Verbundenheit mit der Umwelt. Projekte wie das Anlegen eines kleinen Gartens oder das Sammeln und Basteln mit Naturmaterialien fördern das Verständnis für ökologische Zusammenhänge und den achtsamen Umgang mit natürlichen Ressourcen. Wir vermitteln den Kindern, dass sie Teil der Natur sind und Verantwortung für ihre Umwelt tragen.

Ein weiterer wichtiger Baustein ist die **sozial-emotionale Entwicklung** der Kinder.

In einem liebevollen und sicheren Umfeld sollen die Kinder lernen, ihre Gefühle zu erkennen und auszudrücken. Wir unterstützen sie dabei, soziale Fähigkeiten zu entwickeln, wie Empathie, Rücksichtnahme und das Teilen. Gemeinsame Spiele und Aktivitäten fördern das Miteinander und helfen den Kindern, Freundschaften zu schließen und Konflikte konstruktiv zu lösen. Unser Fokus liegt darauf, dass die Kinder sich in unserer Gemeinschaft wohl und geborgen fühlen. Das «Gefühlsbuch» unterstützt die Kinder ihre Emotionen zu benennen und verstehen. Spiele mit festen Regeln helfen, Frustration-Toleranz sowie Geduld zu entwickeln und Gemeinschaftsprojekte, wie ein grosses Kunstwerk, das nur durch Zusammenarbeit fertiggestellt werden kann, stärkt die Fähigkeit im Team zu arbeiten und andere zu berücksichtigen.



Ein weitere Aspekt, den wir hervorheben möchten ist die **Sinnes-Erfahrung**.

Um die sensorischen Fähigkeiten zu fördern haben wir eine Spezielle «Tast-Wand» eingerichtet, die mit speziellen Naturmaterialien wie Holz, Steinen, getrockneten Blättern ausgestattet ist und die Möglichkeit bietet täglich unterschiedliche Texturen und Temperaturen zu erkunden. Andere geplante Projekte wie die «Fühl-Box» sowie «Geruchs- und Geschmacksparcours» bei denen verschiedene Kräuter und Früchte entdeckt werden können sollen sind geplant. Wir haben auch eine Box mit «Fidget-Toys», die den Kindern eine sensorische Erfahrung

ermöglicht und gleichzeitig die motorischen Fähigkeiten trainiert.

Zu guter Letzt, halten es für sehr wichtig den Kindern ein **Mathematisches Grundverständnis** mitzugeben und heben es als Bestandteil unserer Arbeit hervor.

Dabei ist es uns wichtig zu betonen, dass es keine Pflicht ist, sondern wir die Kinder spielerisch an diese Themen heranzuführen möchten. Das Zählen, Sortieren und Erkennen von Mengen werden bewusst in den Alltag integriert. Das Ziel dahinter ist, dass es den Kindern später leichter fällt, mathematische Konzepte zu verstehen. Zwei konkrete Beispiele zur Anwendung sind einerseits, das «Eins-zu-eins zuordnen» bei dem die Kinder eine Anzahl von Tieren mit der gleichen Anzahl von Futterstücken verbinden oder ein einfaches Kochspiel bei dem die Kinder einfache Snacks zubereiten dürfen und durch abmessen ein Gefühl von Mengen und Zählen entwickeln.



RESPEKT UND WERTSCHÄTZUNG:

Jeder Mensch ist einzigartig und verdient es, mit Respekt und Wertschätzung behandelt zu werden. Jeder von uns bringt einzigartige Fähigkeiten, Ideen und Erfahrungen mit, die unser Team bereichern. Wenn wir einander mit Respekt begegnen, schaffen wir ein Umfeld, in dem sich jeder sicher und gehört fühlt. Nur wenn wir miteinander auf Augenhöhe arbeiten, können wir gemeinsam Großes erreichen.

Wir legen grossen Wert darauf, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, in dem sich jeder respektiert und wertgeschätzt fühlt. Das bedeutet offene Kommunikation und konstruktives Feedback mit fairer Behandlung.

In unserer Kindertagesstätte steht nicht nur das Wohl der Kinder im Mittelpunkt, sondern auch das Wohl unserer Mitarbeiter. Ein respektvoller und wertschätzender Umgang untereinander schafft ein positives Umfeld, das sich direkt auf die Qualität der Betreuung Ihrer Kinder auswirkt.

Wir bitten die Eltern, unsere Mitarbeiter stets mit Respekt zu behandeln und ihre Arbeit zu schätzen. Sie geben täglich ihr Bestes, um Ihren Kindern eine liebevolle und fördernde Umgebung zu bieten. Ein offener und respektvoller Dialog trägt dazu bei, dass wir gemeinsam das Beste für Ihre Kinder erreichen können.

Respekt ist der Schlüssel zu einem harmonischen Miteinander.

SELBSTSTÄNDIGKEIT UND AUTONOMIE:

Kinder sollen die Möglichkeit haben, eigenständig zu handeln und Entscheidungen zu treffen. Wir unterstützen sie dabei, ihre eigenen Fähigkeiten zu entdecken und zu entwickeln, um selbstbewusste und unabhängige Persönlichkeiten zu werden.

Dies geschieht durch einfache Alltagssituationen, in denen die Kinder spielerisch lernen, wie beispielsweise das Anziehen der Schuhe oder das selbstständige Essen.

Selbstständigkeit hört bei uns dort auf, wo das Kindeswohl in (potenzieller) Gefahr steht.

Beispiel: ein Kind möchte die Strasse allein überqueren, weint und schreit und weigert sich die Hand eines Erwachsenen zu halten. In dieser Situation halten wir die Hand trotzdem fest und «ignorieren» die Wünsche des Kindes. **Die Sicherheit des Kindes geht vor.** Das Kind kann die Gefahr noch nicht selbst einschätzen und darum entscheidet die Erwachsene Person. Dem Kind kann anschliessend altersgerecht erklärt werden, wieso wir so gehandelt haben und es noch nicht selbstständig die Strasse überqueren darf.

Unser Ziel ist es, den Kindern zu vermitteln, dass ihre Selbstständigkeit wichtig ist, aber auch Verantwortung und Achtsamkeit gegenüber Gefahren erfordert.

Es ist wichtig, den Kindern ausreichend Zeit zu geben, um alltägliche Aufgaben wie das Anziehen von Jacke und Schuhen selbstständig zu bewältigen, auch wenn es manchmal schneller gehen muss. In solchen Momenten kann der Druck, schnell zu handeln, dazu führen, dass wir als Erwachsene geneigt sind, den Kindern einfach zu helfen. Stattdessen ist es wichtig, in diesen Situationen die Zeit der Kinder zu respektieren und ihnen die Möglichkeit zu geben, ihre Fähigkeiten zu erproben. Wenn wir Kinder ermutigen, Aufgaben in ihrem eigenen Tempo zu erledigen, stärken wir ihr Selbstvertrauen und ihre Problemlösungsfähigkeiten. Es ist von grosser Bedeutung, dass wir uns bewusst machen, wie wertvoll diese kleinen Schritte zur Selbstständigkeit sind und wie sie langfristig das Gefühl der Autonomie und das Verantwortungsbewusstsein der Kinder stärken.

KREATIVITÄT UND INDIVIDUALITÄT:

Jedes Kind bringt seine eigenen Talente und Interessen mit. Wir ermutigen die Kinder, kreativ zu sein und ihre Individualität auszuleben. Dies fördern wir durch kreative Aktivitäten, die den Kindern Freude bereiten und ihre Fantasie anregen. Wenn wir zum Beispiel einen Vogel basteln, sieht am Ende jeder Vogel anders aus, ein Kind bastelt vielleicht mit bunten Federn, ein anderes fügt noch ein Gesicht hinzu mit zwei Augen und das andere verwendet Zweige und Blätter als Federn, obwohl alle das gleiche Thema hatten, hat jeder etwas Eigenes aber doch Unterschiedliches gestaltet.

NACHHALTIGKEIT UND UMWELTBEWUSSTSEIN:

Uns ist es wichtig, den Kindern einen verantwortungsvollen Umgang mit der Natur und ihren Ressourcen zu vermitteln. Durch einfache Projekte und Aktivitäten, wie das Pflanzen von Blumen oder das Basteln mit Naturmaterialien, möchten wir das Bewusstsein der Kinder für Nachhaltigkeit stärken.

Wenn wir nach draußen gehen, nehmen wir immer eine Plastiktüte mit, um Abfall ordnungsgemäß zu entsorgen. So zeigen wir den Kindern, wie wichtig es ist, die Umwelt sauber zu halten.

Beim Basteln nutzen wir bewusst wiederverwendbare Materialien wie Klopapierrollen und Joghurtbecher, die die Eltern mitbringen können. Wir haben eine Kiste eingerichtet, in der wir diese Materialien sammeln, um sie für kreative Projekte zu verwenden. Ein besonderes Highlight ist unser kleiner Garten, den wir angelegt haben. Dort pflanzen die Kinder Basilikum, Erdbeeren, Tomaten Gurken und vieles mehr. Durch die Gartenarbeit lernen sie nicht nur, woher ihre Lebensmittel kommen, sondern auch, Verantwortung für die Pflanzen zu übernehmen. Wenn sie die Ernte einbringen und die selbstangebauten Lebensmittel essen, entwickeln sie eine Wertschätzung für gesunde Ernährung.

APPS UND DATENSCHUTZ

Wir nehmen den Datenschutz sehr ernst und haben klare Richtlinien implementiert, um die Privatsphäre der Kinder und Mitarbeitenden zu schützen. Wir nutzen sichere, datengeschützte Apps für die Kommunikation mit den Eltern. Über diese Apps können die Eltern ihre Kinder bequem an- und abmelden sowie weitere organisatorische Angelegenheiten wie Terminabsprachen und Informationen zum Tagesablauf der Kinder einsehen. Der Schutz der Daten hat für uns hohe Priorität, weshalb wir sicherstellen, dass die Kommunikation stets vertraulich und den aktuellen Datenschutzrichtlinien entsprechend erfolgt. Wir nutzen spezielle, passwortgeschützte Arbeitshandys, die ausschließlich für dienstliche Zwecke verwendet werden. Diese Geräte bleiben immer vor Ort und **dürfen nicht mit nach Hause genommen werden**. Zudem werden Fotos von den Kindern alle drei Monate überprüft und gelöscht, um Daten zu minimieren. Zu Beginn des Jahres füllen die Eltern ein Formular aus, in dem sie ihr Einverständnis geben, ob ihr Kind auf Gruppenfotos abgebildet werden darf. Bei der Veröffentlichung von Bildern auf Social Media sorgen wir dafür, dass die Gesichter der Kinder überdeckt werden. Kinder werden vorwiegend von hinten fotografiert, um ihre Identität zu schützen. Private Fotos mit eigenen Handys sind nicht gestattet und können im schlimmsten Fall zu einer Kündigung führen. Zusätzlich möchten wir darauf hinweisen, dass wir eine gesunde Grenze zwischen Mitarbeitenden und Eltern wahren möchten. Der Austausch von privaten Telefonnummern oder Social Media sollte vermieden werden, um die Professionalität und Privatsphäre aller Beteiligten zu schützen. Es ist uns wichtig, ein vertrauensvolles Umfeld zu schaffen, in dem sich sowohl Kinder als auch Mitarbeitende wohlfühlen können.

METHODISCHE ANSÄTZE

Die nachfolgenden methodischen Ansätze werden flexibel und bedarfsgerecht eingesetzt, um den unterschiedlichen Entwicklungsstufen und Interessen der Kinder gerecht zu werden. Die folgenden Ansätze sollten effektiv in die tägliche Betreuung eingebunden werden und den Kindern eine liebevolle und fördernde Umgebung zu bieten.

Situationsansatz:

Der Situationsansatz ermöglicht es den Kindern, aus realen, lebensnahen Schlüsselsituationen zu lernen. Wir beobachten die Interessen und Bedürfnisse der Kinder und gestalten die pädagogischen Angebote entsprechend. Dies fördert selbstständiges Denken und Handeln und hilft den Kindern, die Welt um sie herum besser zu verstehen.

Beispiel: Ein Kind zeigt Interesse am Backen, nachdem es zuhause eine Fernsehsendung über Kuchen gesehen hat, wir wählen mit dem Kind ein einfaches Rezept aus, erstellen eine Einkaufsliste und backen den Kuchen gemeinsam. Das Kind hilft beim Abmessen, Rühren und Befolgen des Rezepts.

Das Kind lernt dabei nicht nur grundlegende Mathematische Konzepte (Mengen, Masse), sondern auch naturwissenschaftliche Phänomene (z.B. wie der Teig aufgeht), das Gemeinschaftsgefühl und die Feinmotorik werden ebenfalls gestärkt.

Waldorfpädagogik:

In der Waldorfpädagogik steht das Lernen durch Beobachten und Nachahmen im Vordergrund. Rituale und eine klare Struktur geben den Kindern Sicherheit und Orientierung. Beispielsweise beginnt jeder Tag mit einem Begrüßungslied und einer gemeinsamen Morgenbesprechung. Wir möchten wir den Epochenunterricht nach der Waldorfpädagogik umsetzen. Dabei widmen wir uns über mehrere Wochen einem bestimmten Thema, wie zum Beispiel „Tiere“. In dieser Zeit werden die Kinder nicht nur Pflanzen und Tiere kennenlernen, sondern auch durch kreative Aktivitäten wie Malen von Naturmotiven oder das Basteln mit Naturmaterialien aktiv werden. Für die Eltern haben wir einen Plan erstellt, den sie gerne einsehen können, um zu erfahren, in welcher Woche wir welches Thema durchführen. So sind sie immer gut informiert und können die Lerninhalte ihrer Kinder unterstützen. Die künstlerische Erziehung möchten wir ebenfalls übernehmen um die Verbindung von Kopf, Herz und Hand zu fördern.

Montessori-Pädagogik:

Die Montessori-Methode bietet den Kindern die Möglichkeit, in ihrem eigenen Tempo und nach ihren eigenen Interessen zu lernen. In bestimmten Phasen des Tages haben die Kinder die Freiheit, selbstständig zu wählen, womit sie sich beschäftigen möchten. Dies stärkt ihre Autonomie und fördert die intrinsische Motivation. Beispiele hierfür sind speziell vorbereitete Spielbereiche, in denen die Kinder selbstständig tätig sein können. Das Frei-Spiel wird auch täglich angeboten, wo die Kinder selber spielen können, und keine Vorgaben haben. Zu dieser Zeit werden die Kinder nur «beobachtet».

Im Alltag werden immer wieder Situationen eingebaut, damit sich das Kind ein Gefühl von Kontrolle und Mitbestimmung hat, schlussendlich gibt die Wahl nicht unbedingt Einfluss auf das Endergebnis.

Beispiel: «Möchtet ihr das Bilderbuch mit dem roten oder blauen Cover anschauen?»

Unabhängig von der Wahl wird ein Buch vorgelesen.

«Möchtet ihr auf den Spielplatz oder in den Wald gehen?»

Unabhängig von der Wahl gehen wir nach draussen.

TAGESABLAUF

Unser tägliches Programm umfasst vielfältige Aktivitäten, Ruhephasen und feste Rituale, die den Kindern helfen, sich geborgen zu fühlen und sich optimal zu entwickeln. Wenn wir spezielle Projekte oder Aktivitäten geplant haben, kann es sein, dass der Tagesablauf entsprechend angepasst wird. Ein grosser Teil des Tages besteht aus Übergangszeiten. Diese Zeit ist wichtig, auch wenn sie oft nicht als fixe Aktivität wahrgenommen wird. Es hilft den Kindern, sich mental auf die nächste Aktivität einzustellen.

Übersicht des Tagesablaufs

Zeit	Aktivität
7:00 - 9:00	Ankunft, freies Spiel, Tür- Angel- Gespräch
8:00 - 8:30	Frühstück
8:30 - 9:00	Morgenkreis, Kinder-Yoga
9:00 - 11:30	Vormittagsaktivitäten (Themenräume)
11:30 - 12:00	Vorbereitung und gemeinsames Mittagessen
12:00 - 13:30	Ruhephase
13:30 - 16:00	geplante Nachmittagsaktivitäten (Basteln, Projekt)
16:00 - 16:30	Snackpause
16:30 - 18:30	Freies Spiel, thematische Angebote
18:30 - 19:00	Ruhige Abendaktivitäten, Abholung

07:00 - 9:00: Ankunft, Tür- und Angelgespräch, freies Spiel

Der Tag beginnt mit der flexiblen Ankunft der Kinder. Eltern können ihre Kinder zu einem für sie passenden Zeitpunkt bringen. Wir respektieren individuelle Bedürfnisse der Kinder und Familien. Manche Kinder möchten länger schlafen, andere brauchen mehr Zeit, sich von der Morgenaktivität zu lösen und sich auf die neue Situation einzustellen. Ausserdem haben die Eltern unterschiedliche Arbeitszeiten. Die Flexibilität, die wir anbieten, erlaubt es uns auf die Familie einzugehen und eine entspannte Ankunftszeit zu fördern. Beim Tür- und Angelgespräch teilen die Eltern wichtige Informationen über den Vortag oder die Nacht mit, die in ein individuelles Tagesjournal für jedes Kind eingetragen werden. Diese Informationen helfen uns, auf die besonderen Bedürfnisse der Kinder einzugehen. Die Kinder haben während dieser Zeit die Möglichkeit zu spielen und einfach «anzukommen».

7:00 - 8:30: Frühstück

Ausgewogenes Frühstück wird täglich Angeboten, ist jedoch optional. Die Kinder die zum Beispiel zuhause noch nicht gefrühstückt haben oder einfach etwas essen wollen, um in den Tag zu starten, dürfen im Esszimmer individuell am Frühstück teilnehmen. Jedes Kind darf selbst entscheiden, ob es direkt ins Gruppenzimmer gehen möchte, oder zuerst etwas essen will. Am Frühstückstisch steht immer eine Betreuungsperson bereit, die den Kindern Unterstützung bietet, aber nicht für das Tür-Angel-Gespräch zuständig ist. Es muss mit der Person im Gruppenzimmer geführt werden.

8:30 - 9:00: Morgenbesprechung und Yoga

Jedes Jahr wächst die Aufmerksamkeitsspanne eines Kindes nur um 3-5 Minuten. Wie sollten daher nicht versuchen, die Kinder 30 Minuten lang auf einem Teppich sitzen zu lassen, um über den Kalender, die Wochentage usw. zu sprechen. Die Kinder haben nicht die nötige Aufmerksamkeitsspanne dafür. Stattdessen haben wir unser Konzept von dem üblichen «Morgenkreis» auf «Morgenbesprechung» umgestellt. Wir sprechen über unsere Gefühle und Emotionen sowie über tägliche Affirmationen. Unsere Treffen halten wir kurz, nur etwa fünf bis zehn Minuten. In dieser Zeit besprechen wir auch unser Thema, z.B. die Buchstaben, sowie unseren Plan für den Tag und die anstehenden Aktivitäten.

Eine der besten Möglichkeiten, die Kinder während dieser Zeit zu beschäftigen, ist es, die Treffen interaktiv zu gestalten und Diskussionsfragen zu stellen. Wir sprechen gerne über das Wetter, wenn es an diesem Tag etwas Besonderes ist. Die Kinder haben die Möglichkeit, sich aktiv einzubringen und ihre Gedanken und Wünsche zu äußern. Anschliessen können die Kinder am Yoga teilnehmen. Dabei werden spielerische einfache Bewegungsübungen durchgeführt. *Beispiel* Die Kinder bringen ihre eigenen Matten und versammeln sich im Raum, während die Betreuerin eine Geschichte erzählt, die die Pose thematisch unterstützt. Dann erklärt die Betreuerin, dass alle auf einem Bein stehen sollen, den anderen Fuß an die Innenseite des Standbeins platzieren und die Arme über dem Kopf heben, um das Gleichgewicht zu halten. Die Kinder spielen einen «Baum», das selbe geht mit «Schmetterlings-Pose», «Katzen-Pose» usw.

9:00 - 11:30: Vormittagsaktivitäten (Themenräume)

Die Kinder nehmen an verschiedenen Aktivitäten in speziell gestalteten Themenräumen teil. Kreative Tätigkeiten wie Malen und Handwerk stehen zur Auswahl. Die Kinder können frei wählen, an welchen Aktivitäten sie teilnehmen möchten, und werden ermutigt, neue Erfahrungen zu sammeln und bei den geplanten Aktivitäten teilzunehmen.

11:30 - 12:00: Vorbereitung und gemeinsames Mittagessen

Vor dem Essen versammeln wir uns im Kreis und singen gemeinsam Lieder, um die Kinder zu entspannen und auf das Mittagessen vorzubereiten. Die Kinder dürfen helfen den Tisch zu decken und Besteck sowie Teller verteilen. Im Gruppenraum ist immer eine aktuelle Liste mit dem Menü der Woche ausgehängt.

Die Selbstbedienung erfolgt in einem strukturierten Rahmen, bei dem die Kinder lernen sich selbstständig zu bedienen. Wir intervenieren sanft und ohne Druck, wenn ein Kind Schwierigkeiten hat, sich selbst zu bedienen, oder wenn es zu «Übermengen» kommt.

Das Mittagessen wird in einer entspannten und familiären Atmosphäre eingenommen, in der die Kinder lernen, selbstständig zu essen und Tischmanieren zu entwickeln. Mehr zum Thema unter «Essen».

12:00 - 13:30: Ruhephase

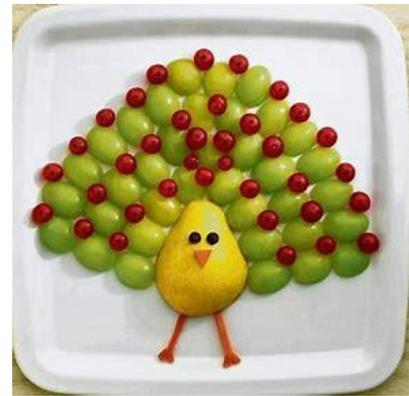
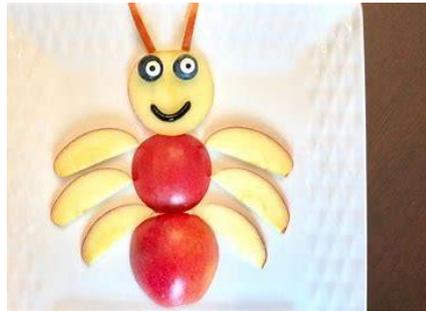
Nach dem Mittagessen beginnt die Ruhephase, die für die Erholung und Regeneration der Kinder wichtig ist. Kinder, die einen Mittagsschlaf benötigen können, so lange schlafen, wie sie es brauchen. Für die Kinder, die nicht schlafen möchten, bieten wir eine ruhige Aktivität an, wie das Anschauen von Bilderbüchern, Kneten oder Puzzeln an. Diese Aktivitäten sind darauf ausgelegt, den Kindern eine entspannte und ruhige Umgebung zu bieten. Die Toni Box hat einen festen Platz und darf zu dieser Zeit benutzt werden. Während der Ruhephase werden die Kinder erinnert, ihre Stimme leise zu halten. Jedes Kind hat aus hygienischen Gründen seine eigene Decke, Kissen und Matratze, welche regelmässig gewaschen werden. Aus Sicherheitsgründen dürfen keine Spielzeuge mit ins Bett genommen werden, einzige Ausnahme sind «Nuschis» zur Beruhigung.

13:30 - 16:00: Nachmittagsaktivitäten (Basteln, Bewegung, Projekte)

Am Nachmittag bieten wir eine Vielzahl von Aktivitäten an, die den Interessen und Bedürfnissen der Kinder entsprechen. Kreative Projekte, Bewegungsspiele im Freien und themenbezogene Lernangebote stehen zur Auswahl. Wenn wir Basteln werden die Ergebnisse in individuellen Ordnern für jedes Kind gesammelt. Diese Ordner dürfen die Kinder am Ende des Semesters mit nach Hause nehmen.

16:00 - 16:30: Snackpause

Die Kinder genießen frisches Obst und gesunde Snacks, was ihnen eine weitere Gelegenheit bietet, Energie zu tanken. Anders als das Frühstück und Mittagessen findet die Snackpause im Gruppenzimmer am Tisch statt. Es wird jeden Tag ein «Z'Vieri-Engel» ausgewählt welcher die Früchte, gemeinsam mit einem Betreuer, anrichten darf. Zuerst werden die Hände gewaschen. Für die Zubereitung werden kindergerechte Utensilien verwendet, damit keine Verletzungsgefahr besteht. Das Auge ist bekanntlich mit, daher ermutigen wir die Kinder die Früchte kreativ anzurichten beispielsweise in Form eines Tieres oder Gesichts. Es ist wichtig zu betonen, dass wir nicht mit dem Essen spielen. Wir konzentrieren uns darauf, das Essen liebevoll zu gestalten, um die Freude am Essen zu steigern.



16:30 - 18:30: Freies Spiel, thematische Angebote

Nach der Snackpause haben die Kinder die Möglichkeit, frei zu spielen. Dabei greifen Mitarbeiter nicht ausser es kommt zu grösseren Streitigkeiten. Sie spielen auch nicht mit den Kindern mit, sondern beobachten lediglich. Nach einiger Zeit können die Betreuer auch Materialien zur Verfügung stellen Kartons, Holzklötze, Tücher, Zweige usw. und die Kinder ermutigen «ein eigenes Dorf zu bauen» oder Ähnliches. Gelegentlich können Fragen gestellt werden wie: «was benötigt ihr noch, um euer Dorf zu vervollständigen» ohne sie direkt zu beeinflussen.

18:30 - 19:00: Ruhige Abendaktivitäten, Abholung

Der Tag endet mit ruhigen Abendaktivitäten wie Lesen, Malen, Kartenspiele. Diese Zeit hilft den Kindern, den Übergang vom aktiven Tagesgeschehen in die Ruhe des Abends zu schaffen. Eltern holen ihre Kinder ab, und die Kinder können ihre positiven Erfahrungen und Erlebnisse des Tages mit nach Hause nehmen. Wir bitten die Eltern 5-10 Minuten einzuplanen, um mit uns ein kurzes Gespräch über den Tag und die Geschehnisse zu führen. Auch hier respektieren wir die verschiedenen Familiären Situationen und sind flexibel, was Abholzeiten betrifft. Gleichzeitig möchten wir darauf hinweisen, dass Abholungen nach 19:00 Uhr nicht akzeptiert werden können. Zu dieser Zeit schließen wir unsere Einrichtung, um unseren Mitarbeitenden die Möglichkeit zu geben, ihren Arbeitstag zu beenden und nach Hause zu gehen. Wir bitten um Ihr Verständnis, dass wir auf die Einhaltung dieser Regelung bestehen, um einen reibungslosen Ablauf in der Kita zu gewährleisten und die Wohlfühlatmosphäre für alle Kinder und Mitarbeitenden aufrechtzuerhalten.

QUALIFIKATION DES PERSONALS

Unser Team besteht aus ausgebildeten Fachpersonen im Bereich Betreuung sowie Pädagogischen Hilfskräften, die durch gezielte Schulungen und Weiterbildungen auf ihre Aufgaben vorbereitet werden. Dieser Abschnitt erläutert die Anforderungen an unser Personal, die Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten sowie die Personalentwicklung im Detail.

Anforderungen und Ausbildung

Unsere Einrichtung ist in zwei Gruppen mit jeweils 15 Kindern unterteilt, die von jeweils einer qualifizierten Fachfrau Betreuung geleitet werden. Insgesamt betreuen wir also maximal 30 Kinder.

Diese Fachpersonen erfüllen folgende Anforderungen:

Sie verfügen über eine anerkannte Ausbildung (eidgenössisches Fähigkeitszeugnis) im Bereich der Betreuung von Kindern und sind somit bestens qualifiziert, die pädagogische und betreuende Verantwortung zu übernehmen. Ihre Ausbildung beinhaltet fundierte Kenntnisse in Entwicklungspsychologie, Bildungsarbeit, Kommunikation und Förderung von Kindern. Neben den Fachpersonen setzen wir auf Erziehungshelfer, die in unserer Einrichtung spezielle Schulungen absolvieren. Sie spielen eine wichtige Rolle in der täglichen Betreuung der Kinder und ergänzen das Team durch ihre individuelle Betreuung und Unterstützung. In Frage kommen zum Beispiel Erfahrene Tagesmütter, Spielgruppenleiter, Menschen, die bereits eine Ausbildung begonnen haben aufgrund persönlicher Umstände nicht abschließen konnten und zu einem späteren Zeitpunkt nachholen wollen.

Verzicht auf Lehrlinge und Praktikanten: Wir haben uns bewusst entschieden, auf die Anstellung von Lehrlingen oder Praktikanten zu verzichten. Diese Entscheidung basiert auf mehreren Überlegungen:

Stabilität und Erfahrung: Lehrlinge und Praktikanten bringen unserer Meinung nach oft noch nicht die notwendige Erfahrung und Stabilität mit, die für die Betreuung von Kindern in diesem Alter erforderlich sind. Die tägliche Arbeit mit Kindern erfordert ein hohes Maß an Verantwortungsbewusstsein und Stabilität.

Kontinuität in der Betreuung: Ein häufiges Wechseln von Praktikanten oder Lehrlingen könnte zu Unruhe und Verunsicherung bei den Kindern führen. Um eine konstante und verlässliche Betreuung sicherzustellen, setzen wir auf erfahrene Fachkräfte, die den Kindern eine stabile und vertrauensvolle Beziehung bieten können.

Spezialisierung der Erziehungshelfer: sie bringen umfassende praktische Erfahrung mit Kindern mit und eine hohe Flexibilität. Sie haben sich entschieden, eine langfristige Rolle in der Kinderbetreuung zu übernehmen, und profitieren von gezielten Schulungen, die auf unsere spezifischen Anforderungen abgestimmt sind. Dies ermöglicht eine höhere Qualität der Betreuung und eine bessere Integration in unser pädagogisches Konzept.

Auch wenn unsere Erziehungshelfer keine formale Ausbildung haben, bringen sie Erfahrung in der Kinderbetreuung mit. Diese Mitarbeiterinnen erhalten bei uns eine umfassende Schulung und Unterstützung, um ihre Fähigkeiten in der Betreuung von Kindern weiterzuentwickeln. dennoch wertvolle Beiträge leisten können. Darüber hinaus legen wir großen Wert darauf, dass unsere Mitarbeiter eine positive Einstellung zu Kindern mitbringen und über die erforderlichen Fähigkeiten verfügen, um eine liebevolle Umgebung zu schaffen.

FORT- UND WEITERBILDUNGSMÖGLICHKEITEN

Für die kontinuierliche Weiterentwicklung und Sicherstellung der hohen Betreuungsqualität bieten wir unseren Mitarbeitenden gezielte Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten an.

Jeder Mitarbeiter verpflichtet sich innerhalb der ersten 3 Monate insgesamt 30 Stunden Grundkurs, welcher verschiedene Themen beinhaltet, durchzuführen.

Intern durchgeführte obligatorische Schulungen:

Wir organisieren regelmäßige interne Schulungen, die von Fachleuten durchgeführt werden. Diese Schulungen decken relevante Themen ab, die für die Arbeit mit Kindern unerlässlich sind.

Zu den Themen gehören zum Beispiel:

Kindesschutz: Dieser Kurs vermittelt Kenntnisse zur Erkennung und Vermeidung von Kindeswohlgefährdung und zur richtigen Reaktion in kritischen Situationen. Der Kurs beinhaltet unter anderem: Rechtliche Grundlagen, Kommunikationsstrategie, Meldesystem, Prävention, Elternarbeit

Bewegung und Ernährung: Schulungen zu gesundheitsfördernden Aspekten der Ernährung und der Bedeutung von Bewegung für die kindliche Entwicklung. Der Kurs beinhaltet: Theorie, praktische Zubereitung, die Integration von Bewegung in den Alltag, altersgerechte Bewegungsförderung, Ansätze zur Sinneswahrnehmung, Strategien zur Förderung positiver Verhaltensänderungen, Kommunikation mit Eltern, Beobachtungs- und Dokumentationsmethoden sowie den Austausch von Erfahrungen.

Es ist wichtig, dass die Mitarbeiter diese Kenntnisse erwerben, um ein gesundes Umfeld für die Kinder zu schaffen und sie in ihrer Entwicklung zu unterstützen.

Nähe und Distanz: hier lernen unsere Mitarbeiter eine gesunde Balance zwischen Nähe und professioneller Distanz wahren können. Dieser Kurs vermittelt, wie emotionale Nähe und körperliche Distanz im richtigen Maß eingesetzt werden können, um eine vertrauensvolle Beziehung zu den Kindern aufzubauen, ohne ihre persönlichen Grenzen zu überschreiten. Durch das Verständnis für Nähe und Distanz können die Mitarbeiter die sozialen und emotionalen Bedürfnisse der Kinder besser erkennen und darauf eingehen, was zu einem sicheren und unterstützenden Umfeld beiträgt, in dem sich die Kinder wohlfühlen und gedeihen können.

Partizipation: Schulungen zur Förderung der Kinderbeteiligung und -mitbestimmung in alltäglichen Entscheidungen.

Nothelferkurs für Babys und Kleinkinder: Praxisnahe Schulungen zur Ersten Hilfe bei Notfällen, speziell auf Babys und Kleinkindern abgestimmt.

Externe Weiterbildungsangebote:

Zusätzlich zu den oben genannten Schulungen haben unsere Mitarbeitenden die Möglichkeit, an externen Fortbildungen teilzunehmen, die von Fachverbänden und Bildungseinrichtungen angeboten werden. Diese Fortbildungen erweitern die Fachkompetenz und bieten neue Perspektiven und werden. Jeder Mitarbeiter in unserem Zentrum hat ein jährliches Budget von 700.- CHF das speziell für Weiterbildungen im Bereich frühkindliche Erziehung verwendet werden kann.

AUSSTATTUNG UND MITBRINGSEL

Für den Aufenthalt in unserer Kindertagesstätte ist es wichtig, dass alle Kinder wettergerecht ausgestattet sind, um sich bei jedem Wetter wohlfühlen zu können. Bitte sorgen Sie dafür, dass Ihr Kind entsprechend dem Wetter gekleidet ist, und stellen Sie sicher, dass eigene Ersatzkleider, Hausschuhe und Windeln vorhanden sind. Dies ermöglicht uns, schnell auf Veränderungen oder Notfälle zu reagieren und die Kinder stets angemessen auszustatten.

Kuscheltiere und Spielsachen können von zu Hause mitgebracht werden, um den Kindern Vertrautheit und zusätzliche Freude zu bringen. Wir bitten Sie, alle mitgebrachten Gegenstände mit dem Namen Ihres Kindes zu kennzeichnen, um Verwechslungen zu vermeiden und die persönliche Verantwortung für die eigenen Sachen zu fördern. Bitte beachten Sie, dass mitgebrachte Spielsachen nicht den gesamten Tag über in dem Gruppenraum genutzt werden sollten. Diese müssen in der Garderobe in einer speziellen Kiste aufbewahrt werden, um eine Ordnung und Sauberkeit im Gruppenraum zu gewährleisten und das Risiko von Verlusten zu minimieren. Die mitgebrachten Kuscheltiere und Spielsachen dürfen nach dem Mittagsschlaf während der Ruhezeit für eine kurze Zeit herausgenommen und verwendet werden. Dies gibt den Kindern die Möglichkeit, ihre vertrauten Gegenstände zu nutzen, während sie sich entspannen und nach dem Schlaf wieder aktiv werden. Um sicherzustellen, dass die Spielsachen nicht verloren gehen und die Ordnung gewahrt bleibt, bitten wir um Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung bei der Einhaltung dieser Regelung. Wertvolle Gegenstände sollten besser zu Hause gelassen werden, wir übernehmen keine Verantwortung für Verlust oder Beschädigung.

NÄHE UND DISTANZ

In unserer Kindertagesstätte legen wir großen Wert auf eine ausgewogene Balance zwischen Nähe und Distanz, um eine sichere und unterstützende Umgebung für die Kinder zu schaffen. Nähe bedeutet für uns, dass wir den Kindern emotionale Geborgenheit bieten und vertrauensvolle Beziehungen aufbauen. Wir gehen einfühlsam auf ihre Bedürfnisse ein, stärken ihr Selbstvertrauen durch positive Interaktionen und schaffen eine Atmosphäre, in der sie sich sicher und geborgen fühlen.

Gleichzeitig ist Distanz wichtig, um den Kindern Raum zur Selbstständigkeit zu geben und klare Grenzen zu setzen. Wir fördern ihre Fähigkeit zur Selbstständigkeit, indem wir ihnen ermöglichen, eigene Entscheidungen zu treffen und Verantwortung zu übernehmen. In unserer Rolle als Erzieherinnen und Erzieher wahren wir eine professionelle Distanz, um fair und objektiv zu bleiben.

Es ist uns besonders wichtig, dass die Kinder lernen, ihre eigenen Grenzen klar zu kommunizieren. Sie dürfen jederzeit äußern, wenn ihnen etwas zu viel ist, sei es eine Umarmung oder eine andere Form der körperlichen Nähe. Wir respektieren diese Grenzen und zeigen den Kindern, dass ihre Wünsche ernst genommen werden. Außerdem vermitteln wir, dass Erwachsene niemals automatisch in die persönliche Welt der Kinder eindringen dürfen, ohne deren Zustimmung.

Durch diese Herangehensweise stellen wir sicher, dass sich die Kinder in unserer Einrichtung sowohl emotional sicher als auch in ihrer Unabhängigkeit gefördert fühlen. Unsere kontinuierliche Reflexion und Anpassung unserer pädagogischen Praxis hilft uns dabei, stets ein angemessenes Gleichgewicht zwischen Nähe und Distanz zu wahren und eine förderliche Umgebung für die Kinder zu schaffen.

Händchenhalten zur Sicherheit zum Beispiel beim Überqueren der Strasse, sanfte Berührungen zur Beruhigung, Hilfestellung beim Anziehen oder Essen, ein freundliches Schulterklopfen sind in angemessenem Kontext natürlich erlaubt und gewünscht.

FESTE UND FEIERN

Feste und Feiern bieten Gelegenheiten zur sozialen Interaktion, zur Förderung von Kreativität und zur Stärkung von Gemeinschaftsgefühl. In unserem religionsneutralen Kindezentrum **haben wir uns entschieden, keine religiösen Feiertage zu feiern**. Stattdessen legen wir den Fokus auf universelle, kulturelle und saisonale Ereignisse, die für alle Kinder unabhängig von ihrem religiösen oder kulturellen Hintergrund zugänglich und bedeutungsvoll sind. Dieser Ansatz unterstützt unsere Vision einer inklusiven und gleichberechtigten Erziehung, in der Vielfalt wertgeschätzt und nicht durch religiöse Überzeugungen eingeengt wird.

Warum keine religiösen Feiertage?

Neutralität und Inklusion:

Unsere Einrichtung verfolgt eine klare religionsneutrale Haltung. Diese Neutralität ermöglicht es uns, eine inklusive Umgebung zu schaffen, in der Kinder aus verschiedenen religiösen und kulturellen Hintergründen sich gleichermaßen anerkannt und respektiert fühlen. Religiöse Feiertage können, abhängig von den Überzeugungen der Familien, unterschiedliche Bedeutungen und Rituale haben. Durch das Fehlen spezifischer religiöser Feiern vermeiden wir es, unbeabsichtigt Vorurteile oder Diskriminierung zu fördern und gewährleisten, dass kein Kind das Gefühl hat, ausgeschlossen oder benachteiligt zu werden.

Vielfalt der Glaubensrichtungen:

Unsere Gemeinschaft ist vielfältig, und die religiösen Überzeugungen der Familien sind unterschiedlich. Eine Feier religiöser Feiertage könnte zu Konflikten oder Unwohlsein führen, wenn sie nicht die Überzeugungen aller Familien widerspiegelt. Indem wir uns von religiösen Feierlichkeiten fernhalten, stellen wir sicher, dass unser Programm alle Kinder gleichermaßen anspricht, ohne den Eindruck von Bevorzugung oder Benachteiligung zu erwecken.

Fokus auf gemeinschaftliche Werte:

Anstelle religiöser Feiertage konzentrieren wir uns auf universelle Werte wie Freundschaft, Zusammenhalt, Dankbarkeit und Freude. Diese Werte sind über Religionen und Kulturen hinweg von Bedeutung und fördern ein positives Gemeinschaftsgefühl. Durch das Feiern von Ereignissen, die für alle Kinder relevant sind, stärken wir die sozialen Bindungen und ermöglichen es jedem Kind, sich in der Gruppe eingebunden und wertgeschätzt zu fühlen.

Alternative Feste und Feiern

Saisonale Ereignisse wie der Frühling, Sommer, Herbst und Winter bieten großartige Gelegenheiten für Feiern, die auf natürliche Zyklen und Veränderungen Bezug nehmen. Diese Feste können Aktivitäten wie das Basteln von Herbstdekorationen oder das Winterfest mit Lichtern und Wintergeschichten umfassen. Solche Feiern fördern das Bewusstsein für die Natur und den Jahreszeitenwechsel, was für die kindliche Entwicklung wichtig ist.

Kulturelle Feste und internationale Feiertage können ebenfalls gefeiert werden, ohne religiöse Konnotationen zu haben. Zum Beispiel können wir den „Tag der Erde“ mit umweltbewussten Projekten oder den „Welttag der Kulturen“ mit einer Feier der Vielfalt und verschiedenen kulturellen Aktivitäten gestalten. Veranstaltungen wie ein jährliches Sommerfest, ein Familiennachmittag oder ein gemeinsames Theaterstück bieten Gelegenheiten, die Gemeinschaft zu stärken und gemeinsam Zeit zu verbringen. Diese Ereignisse fördern den sozialen Zusammenhalt und bieten sowohl Kindern als auch Erwachsenen die Möglichkeit, sich besser kennenzulernen und gemeinsame Erlebnisse zu teilen.

KRANKE KINDER

Der Umgang mit kranken Kindern erfordert eine klare und konsequente Vorgehensweise, um das Wohl aller Kinder in unserer Einrichtung zu gewährleisten. Bei Krankheitssymptomen wie Fieber, starkem Husten, Erbrechen oder Durchfall müssen Eltern ihr Kind umgehend abholen. Wir informieren die Eltern, wenn ihr Kind eine erhöhte Temperatur hat, **eine Körpertemperatur von 38 Grad Celsius oder mehr betrachten wir als Fieber**. In solchen Fällen muss das Kind sofort nach Hause, um sich auszuruhen und zu genesen. Während wir auf die Ankunft der Eltern warten, wird das Kind in einem ruhigen, isolierten Bereich betreut.

Wir verabreichen keine Medikamente, da dies in unserer Einrichtung nicht gestattet ist. Sollten medizinische Notfälle auftreten, können wir nur Erste-Hilfe-Maßnahmen leisten, bis die Eltern oder medizinisches Fachpersonal anwesend sind. Eltern sind verpflichtet, uns zu informieren, wenn ihr Kind eine ansteckende Krankheit hat oder vor kurzem Kontakt zu jemandem hatte, der krank ist. Dies ermöglicht uns, geeignete Vorsichtsmaßnahmen zu treffen, um eine Ausbreitung von Krankheiten zu verhindern.

Kinder sollten mindestens 24 Stunden symptomfrei sein, bevor sie wieder in die Einrichtung kommen. Dies gilt insbesondere für ansteckende Krankheiten wie Windpocken oder Läuse. Bei der Rückkehr nach einer Krankheit sind wir auf die Ehrlichkeit und die Verantwortung der Eltern angewiesen, um sicherzustellen, dass das Kind wieder gesund und nicht mehr ansteckend ist.

Zusätzlich müssen Eltern uns über den Gesundheitszustand ihres Kindes auf dem Laufenden halten, insbesondere nach der Rückkehr aus der Krankheit. Diese regelmäßige Kommunikation hilft uns, das Risiko der Verbreitung von Krankheiten in unserer Einrichtung zu minimieren und eine gesunde Umgebung für alle Kinder aufrechtzuerhalten.

ESSEN

Eine gesunde und ausgewogene Ernährung bildet das Fundament für das körperliche Wohlbefinden und die gesunde Entwicklung von Kindern. Im Rahmen unserer Verpflegung bieten wir den Kindern **Frühstück, Z'nüni, Mittagessen und Z'vieri** an. Dabei orientieren wir uns an den Empfehlungen von Ernährungsexperten, die raten, Fleisch nur einmal pro Woche zu konsumieren. Daher wird in unserer Einrichtung im Durchschnitt einmal wöchentlich Fleisch serviert. Zudem halten wir Süßspeisen auf ein Minimum, um gesunde Essgewohnheiten zu fördern.

Unser Ziel ist es, den Kindern eine breite Palette an geschmacklichen Erfahrungen zu ermöglichen und ihnen eine vielfältige Esskultur nahezubringen. Wir legen großen Wert darauf, dass die Mahlzeiten ein freudiges und angstfreies Erlebnis sind. Kinder dürfen selbst entscheiden, welche Speisen sie essen möchten, und haben die Freiheit, ihre Portionen nach eigenem Ermessen zu gestalten. Dies fördert ihre Neugier und Bereitschaft, neue Nahrungsmittel auszuprobieren. Um den Kindern einen respektvollen Umgang mit Lebensmitteln beizubringen, gestalten wir die Essenszeiten so, dass sie in einer ruhigen und entspannten Atmosphäre stattfinden. Durch diese Herangehensweise möchten wir verhindern, dass negative Essgewohnheiten oder -störungen entstehen. Zu Beginn jeder Mahlzeit gibt es ein gemeinsames Ritual, bei dem sich alle Kinder die Hände geben und einen Spruch aufsagen. Dies fördert Gemeinschaftsgefühl und den respektvollen Umgang mit dem Essen.

Alle Kinder sitzen zusammen am Tisch und haben die Gelegenheit, von jedem Gericht zu probieren. Falls ein Kind bestimmte Lebensmittel nicht mag oder nicht essen möchte, wird das respektiert.

Kinder sind nicht verpflichtet, neue Speisen zu probieren oder ihren Teller «leer» zu essen. Sie können in ihrem eigenen Tempo essen und haben die Freiheit, Portionen anzupassen.

Wir legen Wert darauf, dass das Essen mit Respekt behandelt wird. Spielen mit oder Herumwerfen von Essen ist nicht erlaubt. Während der Mahlzeiten ist eine ruhige und angenehme Atmosphäre erwünscht; es darf gesprochen und gelacht werden, jedoch ohne Übertreibungen.

Am Tisch gibt es keine Spielzeuge, Musik oder Geschichten. Diese Maßnahmen tragen dazu bei, dass das Essen im Vordergrund steht und ungestört genossen werden kann.

Wir vermeiden es, regelmäßig Ketchup, Reibkäse, Mayonnaise oder ähnliches anzubieten, um einer Vereinheitlichung der Geschmäcker entgegenzuwirken und den Kindern eine authentische Geschmackserfahrung zu ermöglichen.

Die Mitarbeitenden halten dieselben Regeln ein wie die Kinder. Wir schöpfen ebenfalls von allem in unsere Teller und äußern uns nicht negativ über das Essen. Wenn wir persönliche Vorlieben oder Abneigungen haben, kommunizieren wir dies in Ich-Botschaften, um den Kindern ein positives Vorbild zu geben.

Zum Beispiel: „Ich mag diese Speise nicht so sehr“ anstelle von „Das Essen schmeckt mir nicht.“

Naschen und besondere Wünsche sind in den Pausen gestattet, ohne dass die Kinder dies bemerken. Wir befolgen Tischmanieren und benennen die Nahrungsmittel, um den Kindern deren Namen zu vermitteln.

Bei Allergien oder kulturellen Besonderheiten erklären wir, warum bestimmte Speisen nicht konsumiert werden. Wir möchten den Kindern nicht nur das Essen näherbringen, sondern sie auch aktiv in den gesamten Prozess einbeziehen. Die Kinder haben die Möglichkeit, bei der Auswahl der Menüs mitzuwirken und bei der Zubereitung der Speisen zu helfen. Wir beziehen die Kinder bei den Tischdecken, Dekorieren und Abräumen ein, um ihnen ein Bewusstsein für den gesamten Essprozess zu vermitteln. Gemeinsame Ausflüge zum Einkaufen oder auf den Bauernhof ermöglichen den Kindern Einblicke in die Herkunft der Lebensmittel.

Wir pflanzen eigenes Gemüse, Früchte oder Kräuter an und kümmern uns gemeinsam mit den Kindern um deren Pflege und Ernte. Wir sprechen bewusst positiv über das Essen und gestalten besondere Mahlzeiten, um den Kindern verschiedene kulinarische Erlebnisse zu bieten. Durch diese umfassende Herangehensweise möchten wir den Kindern eine gesunde, vielfältige und freudvolle Beziehung zum Essen vermitteln, die sie auf ihrem weiteren Lebensweg begleiten wird.

SICHERHEIT UND PRÄVENTION

Die Sicherheit und das Wohlbefinden der Kinder stehen bei uns an oberster Stelle. Um einen sicheren und geschützten Raum für die Kinder zu gewährleisten, haben wir umfassende Maßnahmen in den Bereichen Unfallverhütung, Hygienemaßnahmen und Notfallpläne getroffen. Weitere detaillierte Informationen zu diesen Themen sind in unserem Sicherheitskonzept zu finden.

Wir haben präventive Maßnahmen implementiert, um das Risiko von Unfällen zu minimieren. Diese umfassen Sicherheitsvorkehrungen in den Räumlichkeiten sowie regelmäßige Schulungen des Personals. Um die Gesundheit der Kinder zu schützen, haben wir strenge Hygienerichtlinien etabliert. Diese beinhalten regelmäßige Reinigungs- und Desinfektionsprozesse sowie Maßnahmen zur Verhinderung der Verbreitung von Krankheiten. Für den Fall von Notfällen haben wir detaillierte Notfallpläne erstellt. Diese umfassen Evakuierungsstrategien, Erste-Hilfe-Maßnahmen und die Koordination mit Notfalldiensten.

Für detaillierte Informationen und spezifische Vorgaben zu diesen Themen stehen unser Sicherheitskonzept und das umfassende Konzept zur Verfügung. Diese Dokumente bieten eine tiefgehende Einsicht in unsere Sicherheitsstrategien und -Massnahmen.

SCHUTZ DER KINDER

Der Schutz Ihrer Kinder hat für uns ebenfalls oberste Priorität. Wir legen größten Wert darauf, eine sichere und geschützte Umgebung zu schaffen, in der sich jedes Kind wohl und sicher fühlen kann. In diesem Zusammenhang haben wir umfassende Maßnahmen und Richtlinien etabliert, die sicherstellen, dass das Wohl der Kinder immer an erster Stelle steht.

Zunächst einmal verpflichten wir alle Mitarbeitenden zu einer strengen Einhaltung unserer Schutzrichtlinien. Jeder Mitarbeiter muss ein umfassendes Dokument unterschreiben, das unsere Richtlinien zum Kinderschutz sowie zur Prävention von Missbrauch detailliert beschreibt. Diese Unterschrift bestätigt, dass die Mitarbeitenden die Richtlinien vollständig gelesen, verstanden und sich verpflichtet haben, diese zu befolgen. Dieses Dokument dient nicht nur als vertragliche Vereinbarung, sondern auch als ständige Erinnerung an die Verantwortung, die mit der Arbeit mit Kindern verbunden ist.

Unsere Schutzmaßnahmen umfassen regelmäßige Schulungen und Fortbildungen, die für alle Mitarbeitenden verpflichtend sind. Diese Schulungen behandeln die Erkennung und Prävention von Missbrauch, die Wahrnehmung von Kindeswohlgefährdungen und angemessenes Verhalten im Umgang mit Kindern. Die Mitarbeitenden lernen nicht nur, wie sie mögliche Anzeichen von Missbrauch frühzeitig erkennen können, sondern auch, wie sie in solchen Fällen richtig umgehen und handeln müssen. Durch diese kontinuierliche Weiterbildung stellen wir sicher, dass unser Team stets auf dem neuesten Stand der besten Praktiken im Kinderschutz ist.

Zusätzlich zu den Schulungen gibt es klare Verhaltensrichtlinien, die das Verhalten im Umgang mit Kindern detailliert regeln. Diese Richtlinien dienen dem Schutz der Kinder und der Sicherstellung einer respektvollen und verantwortungsvollen Betreuung. Dazu gehört beispielsweise, dass der Kontakt zu den Kindern immer professionell und respektvoll sein muss und dass jegliche Form von körperlicher oder emotionaler Misshandlung strikt untersagt ist. Alle Mitarbeitenden sind verpflichtet, sich jederzeit an diese Verhaltensregeln zu halten und jegliche Unregelmäßigkeiten sofort zu melden.

Wir haben auch ein umfassendes Datenschutzkonzept implementiert. Alle Eltern und Mitarbeiter müssen ein Datenschutzdokument unterzeichnen, das die sichere Handhabung und Vertraulichkeit ihrer persönlichen Daten garantiert. Diese Vereinbarung stellt sicher, dass alle personenbezogenen Daten der Kinder und ihrer Familien sicher gespeichert und verarbeitet werden, um Missbrauch oder unbefugten Zugriff zu verhindern.

Die Maßnahmen zur Prävention von Missbrauch und zur Sicherstellung des Kinderschutzes sind in unserem Sicherheitskonzept und im Konzept detailliert dokumentiert. Alle Mitarbeitenden, Eltern und Kinder werden in regelmäßigen Abständen auf die Wichtigkeit dieser Richtlinien hingewiesen, und es wird kontinuierlich überprüft, ob alle Vorschriften eingehalten werden auch von externen Personen.

Durch diese umfassenden Maßnahmen und Richtlinien gewährleisten wir ein hohes Maß an Sicherheit und Schutz für die Kinder, die unsere Einrichtung besuchen. Wir ermutigen sowohl die Mitarbeitenden als auch die Eltern, Feedback zu unseren Schutzmaßnahmen zu geben. Dies hilft uns, unsere Richtlinien kontinuierlich zu verbessern und auf die Bedürfnisse aller Beteiligten einzugehen. Unser Fokus liegt auf einer transparenten Kommunikation über unsere Sicherheitskonzepte und Kinderschutzrichtlinien. Alle Informationen werden regelmäßig aktualisiert und sind für alle Mitarbeiter und Eltern zugänglich.

KÖRPERPFLEGE

In Bezug auf die allgemeine Körperpflege achten wir darauf, dass die Intimsphäre der Kinder gewahrt wird. Beim Toilettengang wird die Tür geschlossen, um den Kindern ein Gefühl der Privatsphäre zu geben. Wir legen großen Wert darauf, dass die Kinder sich in allen Aspekten ihrer Körperpflege sicher und respektiert fühlen. Wir engagieren uns für umfassenden Maßnahmen und Standards, die uns helfen, eine Umgebung zu schaffen, in der die Kinder nicht nur in ihrer physischen, sondern auch in ihrer emotionalen und psychologischen Entwicklung optimal unterstützt werden.

Zähneputzen: Nach jeder Mahlzeit setzen wir uns aktiv für das Zähneputzen ein um den Kindern von klein auf eine gute Mundhygiene zu vermitteln. Dieses tägliche Ritual wird von den Betreuern begleitet und unterstützt, um sicherzustellen, dass alle Kinder lernen, wie wichtig es ist, ihre Zähne regelmäßig und richtig zu pflegen. Wir nutzen Bilder und andere visuelle Hilfen, um das Verständnis zu fördern. Jedes Kind hat seine eigene Zahnbürste sowie Zahnputzbecher, welche von uns zur Verfügung gestellt wird.

Hände waschen: Wir streben danach, vor jeder Mahlzeit den Kindern die Hände zu waschen. Dieser Schritt ist nicht nur wichtig, um die Verbreitung von Keimen zu verhindern, sondern auch, um den Kindern die Notwendigkeit von Sauberkeit näherzubringen. Die Betreuer unterstützen die Kinder dabei, die richtige Technik zu erlernen und stellen sicher, dass alle Kinder gründlich ihre Hände reinigen.

Wickeln Unsere Wickelzeiten sind regelmäßig in den Tagesablauf integriert, um den Kindern eine konstante und komfortable Pflege zu bieten. Die Kinder werden in festen Intervallen, etwa alle drei Stunden, gewickelt. Darüber hinaus reagieren wir umgehend auf Signale der Kinder oder die Sichtprüfung von vollen Windeln. Dieser flexible Ansatz stellt sicher, dass sich die Kinder jederzeit wohlfühlen und ihre Bedürfnisse berücksichtigt werden.

Der Wickelbereich ist klar vom Gruppenraum getrennt, um eine private und hygienische Umgebung zu gewährleisten. Hier findet das Wickeln immer nur mit einer Betreuerin statt, um den Kindern eine sichere und respektvolle Pflege zu bieten. Während des Wickelns werden die Kinder in einfacher und verständlicher Sprache über die Schritte informiert, um ihre Autonomie und ihr Vertrauen zu stärken. Auch wenn sie noch nicht vollständig verstehen oder antworten können, sorgen wir dafür, dass sie sich sicher und respektiert fühlen.

ELTERNARBEIT

Regelmäßige und strukturierte Kommunikation liegt uns am Herzen, so dass sowohl die Bedürfnisse der Kinder als auch die Anliegen der Eltern stets berücksichtigt werden. Unsere Arbeit beinhaltet tägliche Tür-Angel-Gespräche, regelmäßige Standortbestimmungen und eine umfassende Dokumentation, um eine transparente und partnerschaftliche Beziehung zu pflegen.

Tägliche Tür-Angel-Gespräche:

Um einen kontinuierlichen Austausch zu gewährleisten, führen wir tägliche Tür-Angel-Gespräche mit den Eltern. Diese kurzen, informellen Gespräche finden morgens beim Bringen und abends beim Abholen der Kinder statt und dauern etwa 5 bis 10 Minuten. Sie bieten eine unkomplizierte Möglichkeit für Eltern, uns über etwaige Besonderheiten oder Änderungen zu informieren, und für uns, den Eltern einen Überblick über den Tag ihres Kindes zu geben. Hierbei besprechen wir aktuelle Beobachtungen, das Essverhalten und andere relevante Aspekte des Tages.

Standortbestimmungen:

Einmal pro Semester führen wir für jedes Kind eine umfassende Standortbestimmung durch. Diese Gespräche bieten die Gelegenheit, die positive Entwicklung des Kindes zu reflektieren und mit den Eltern zu besprechen. Unser Ansatz fokussiert sich auf die Stärken und Fortschritte des Kindes, um eine motivierende und unterstützende Atmosphäre zu schaffen.

Für die Standortbestimmungen nutzen wir die Entwicklungsliste von Jean Piaget.

Die Mitarbeiter erhalten ein strukturiertes Dokument, das detaillierte Entwicklungsmeilensteine in verschiedenen Altersstufen aufzeigt. Die Liste hilft uns dabei, die Entwicklung jedes Kindes systematisch zu erfassen und zu bewerten.

Während des Gespräches werden lediglich die positiven Fortschritte und erreichten Ziele des Kindes besprochen. Sollten die Eltern zusätzlichen Gesprächsbedarf haben oder spezielle Fragen aufkommen, können sie jederzeit ein individuelles Gespräch vereinbaren, um tiefergehende Themen zu besprechen.

Dokumentation und Informationsweitergabe:

Alle relevanten Informationen über das Kind, einschließlich der täglichen Beobachtungen und der Ergebnisse der Standortbestimmung, werden schriftlich und digital dokumentiert. Diese Dokumentation erfolgt ausschliesslich, um sie an die Eltern weiterzuleiten und um ihnen eine transparente Einsicht in den Fortschritt und das Wohlbefinden ihres Kindes zu ermöglichen.

EINTRITT UND AUSTRITT

Der Eintritt und Austritt von Kindern in unsere Einrichtung sind bedeutende Übergänge, die mit besonderer Sorgfalt und einem strukturierten Prozess gestaltet werden. Um diesen Übergang für alle Beteiligten – sowohl für die Kinder als auch für die Eltern – so reibungslos und angenehm wie möglich zu gestalten, haben wir einen klaren Aufnahmeprozess sowie ein durchdachtes Eingewöhnungskonzept entwickelt.

Kurz gesagt ist der Eintritt und Austritt von Kindern in unserer Einrichtung ein wohlüberlegter und individueller Prozess, der sicherstellt, dass sich jedes Kind und jede Familie zu jedem Zeitpunkt unterstützt und gut betreut fühlt. Wir sind bestrebt, den Übergang so positiv wie möglich zu gestalten und eine vertrauensvolle Basis zu schaffen, die die Grundlage für eine erfolgreiche Zeit in unserer Einrichtung bildet.

Aufnahmeprozess

Der Aufnahmeprozess beginnt mit einem detaillierten Aufnahmegespräch, in dem die Eltern alle relevanten Informationen über ihr Kind bereitstellen. Hierbei wird ein umfassendes Dokument ausgefüllt, welches sämtliche wichtige Informationen zusammenfasst. Dazu gehören unter anderem Allergien, besondere Bedürfnisse, gesundheitliche Aspekte, tägliche Routinen sowie individuelle Vorlieben und Abneigungen des Kindes. Dieses Dokument dient nicht nur der besseren Betreuung des Kindes, sondern hilft uns auch, spezifische Vorkehrungen zu treffen, um eine sichere und passende Umgebung zu gewährleisten.

Wir führen mit allen Eltern ein persönliches Gespräch, in dem wir weitere Fragen klären und den Eltern die Gelegenheit geben, uns ihre Erwartungen und Wünsche bezüglich der Betreuung mitzuteilen. Dieses Gespräch bietet auch die Möglichkeit, unsere pädagogischen Ansätze und die Philosophie unserer Einrichtung detailliert vorzustellen, sodass die Eltern ein klares Bild davon erhalten, wie ihr Kind in unserer Einrichtung betreut werden wird. Das Gespräch muss persönlich vor Ort stattfinden.

Eingewöhnung

Die Eingewöhnung wird auf das Kind abgestimmt. Jedes Kind reagiert unterschiedlich auf neue Situationen, weshalb wir bestrebt sind, den Eingewöhnungsprozess so flexibel wie möglich zu gestalten. Der Eingewöhnungszeitraum beginnt in der Regel mit einer gemeinsamen Phase, in der die Eltern zusammen mit ihrem Kind in die Einrichtung kommen. Während dieser ersten Besuche steht es den Eltern frei, sich mit der Umgebung vertraut zu machen und in Kontakt mit den Betreuungspersonen zu treten.

In der Anfangsphase der Eingewöhnung verbleiben die Eltern zunächst gemeinsam mit dem Kind in der Einrichtung. Diese Phase ermöglicht es dem Kind, sich langsam an die neue Umgebung zu gewöhnen, während die Eltern noch als vertraute Bezugspersonen präsent sind. Im weiteren Verlauf der Eingewöhnung beginnen wir, das Kind für kürzere Zeiträume allein in der Einrichtung zu lassen. Diese Phasen werden schrittweise verlängert, wobei die Dauer der Trennungen dem individuellen Bedürfnis des Kindes angepasst wird. Während der Eingewöhnung beobachten unsere Fachkräfte aufmerksam die Reaktionen des Kindes und passen den Prozess entsprechend an. Regelmäßige Rückmeldungen und Gespräche mit den Eltern während dieses Prozesses sind für uns von grosser Bedeutung, um sicherzustellen, dass das Kind sich wohlfühlt und eventuelle Bedenken der Eltern umgehend besprochen werden können.

Wir achten besonders darauf, den Übergang so sanft wie möglich zu gestalten, sodass das Kind sich sicher und geborgen fühlt.

Abschied und Übergang

Der Abschied und der Übergang aus der Einrichtung sind ebenso bedeutende Phasen wie der Eintritt. Um den Kindern und Eltern diesen Prozess zu erleichtern, bieten wir eine strukturierte Vorgehensweise an, die den Bedürfnissen des Kindes gerecht wird. Bei einem bevorstehenden Austritt aus der Einrichtung, sei es aufgrund des Schulbeginns oder eines Umzugs, setzen wir uns frühzeitig mit den Eltern in Verbindung, um einen klaren Übergangsplan zu erstellen. Dieser Plan beinhaltet eine schrittweise Reduzierung der Betreuungszeiten, falls erforderlich, und sorgt dafür, dass das Kind genügend Zeit hat, sich an den bevorstehenden Abschied zu gewöhnen. Wir bieten den Kindern die Möglichkeit, sich von den Betreuern und den anderen Kindern in der Einrichtung zu verabschieden, um den Übergang in den nächsten Lebensabschnitt positiv zu gestalten. Darüber hinaus unterstützen wir die Eltern bei der Vorbereitung auf den nächsten Schritt, sei es die Einschulung oder der Eintritt in eine neue Betreuungseinrichtung. Wir geben Empfehlungen für eine sanfte Integration in den neuen Lebensabschnitt und stehen für Fragen und Anliegen zur Verfügung.

VERBINDLICHKEIT

Um einen strukturierten und effektiven Betrieb sicherzustellen, setzen wir auf klare Regelungen und Richtlinien. Diese Regeln orientieren sich an den gesetzlichen Vorgaben und den pädagogischen Zielen, die wir gemeinsam mit den Eltern und dem Team entwickeln und umsetzen. Sie betreffen alle Aspekte des Kita-Alltags, von den Betreuungszeiten über die Kommunikation mit den Eltern bis hin zu den Anforderungen an die pädagogische Arbeit. Die vertraglichen Grundlagen sind präzise definiert und regeln die wesentlichen Aspekte der Zusammenarbeit zwischen uns, den Eltern und den Mitarbeitenden. Dazu gehören beispielsweise die Betreuungszeiten, Gebührenregelungen, die Zahlungsmodalitäten sowie die Erwartungen an die Mitwirkung der Eltern. Diese Verträge dienen als verbindliche Basis und sorgen für Klarheit und Fairness. **Bei Nichteinhaltung der Regelungen und vertraglichen Vereinbarungen werden spezifische Konsequenzen gezogen.** Für Eltern bedeutet dies bei wiederholten oder gravierenden Verstößen, wie etwa verspäteten Zahlungen oder häufigem Fehlen von vereinbarten Terminen, zunächst eine schriftliche

Verwarnung aussprechen. Falls sich die Situation nicht verbessert, behalten wir uns vor, individuelle Lösungen zu finden oder im Extremfall die Betreuung zu beenden.

Für Mitarbeitende, die interne Regelungen wie Arbeitszeiten oder Absprachen nicht einhalten, wird ein klärendes Gespräch geführt, um die Ursachen zu besprechen und Lösungen zu finden. Wiederholte Verstöße oder gravierende Fehlverhalten können zu formellen Abmahnungen oder arbeitsrechtlichen Konsequenzen führen. Unser Ziel ist es, durch klare und faire Regelungen ein hohes Niveau der Betreuung und ein respektvolles Arbeitsumfeld zu gewährleisten.

Wir definieren die Rollen und Verantwortlichkeiten aller Beteiligten klar, um Missverständnisse zu vermeiden und sicherzustellen, dass alle wissen, was von ihnen erwartet wird. Die Vereinbarungen und Regeln werden regelmäßig überprüft, um sicherzustellen, dass sie den aktuellen Bedürfnissen aller Beteiligten entsprechen. Bei Bedarf werden Anpassungen vorgenommen.

SCHLUSSWORT

Liebe Eltern,

zum Abschluss dieses pädagogischen Konzepts möchten wir Ihnen unseren herzlichen Dank aussprechen und uns mit ein paar persönlichen Worten an Sie wenden. Wir wissen, dass es für Sie als Eltern eine Herausforderung sein kann, Ihre Kinder in die Hände anderer zu geben und ihnen zu vertrauen. Diese Entscheidung erfordert Mut und Vertrauen und wir möchten Ihnen versichern, dass wir uns dieser Verantwortung mit größtem Engagement und Hingabe stellen.

Wir verstehen, dass Sie Ihre Kinder mit Liebe und Sorgfalt begleiten und sie stets in besten Händen wissen möchten. Daher legen wir besonderen Nachdruck auf eine transparente und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Ihnen. Offenheit, regelmäßiger Austausch und gemeinsames Handeln sind die Säulen, auf denen unsere pädagogische Arbeit ruht.

Wir sind uns der Bedeutung Ihrer Rolle als Eltern bewusst und möchten Sie ermutigen, aktiv in den Bildungs- und Entwicklungsprozess Ihrer Kinder eingebunden zu bleiben. Ihr Wissen über die Stärken und Bedürfnisse Ihres Kindes ist für uns von unschätzbarem Wert. Gemeinsam können wir eine Umgebung schaffen, die Ihr Kind fördert, ihm Sicherheit gibt und es in seiner Persönlichkeit stärkt.

Unser Team ist bestrebt, eine liebevolle und unterstützende Atmosphäre zu schaffen, in der sich Ihr Kind wohlfühlen kann. Durch einfühlsame Betreuung und gezielte Förderung möchten wir dazu beitragen, dass Ihr Kind selbstbewusst und mit Freude lernt. Gleichzeitig sind wir immer offen für Ihre Rückmeldungen und Anliegen, denn nur im Austausch können wir uns kontinuierlich verbessern und gemeinsam erfolgreich sein. Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung. Es ist uns ein großes Anliegen, gemeinsam mit Ihnen den bestmöglichen Weg für Ihr Kind zu gestalten. Lassen Sie uns zusammenarbeiten, um die besten Voraussetzungen für eine positive und glückliche Entwicklung Ihres Kindes zu schaffen.

Mit herzlichen Grüßen,

Ihr Kinderzentrum Romanshorn